

Frankfurter Prostituiertenselbsthilfeorganisation

Eine Selbstdarstellung

Doña Carmen e.V. (Frankfurt/Main) engagiert sich als Prostituiertenselbsthilfeorganisation seit ihrer Gründung 1998 für die sozialen und politischen Anliegen von Prostituierten, insbesondere von Prostitutionsmigrantinnen. Der Verein berät und betreut Prostituierte und unterhält in der Elbestraße 41 direkt vor Ort im Bahnhofsviertel die einzige Beratungsstelle für die Frauen und ihre Angehörigen. Mit den örtlichen Betreibern hat Doña Carmen Qualitätsstandards für Bordelle ausgehandelt. Der Verein bemüht sich um vertraglich geregelte Beschäftigungsverhältnisse für Prostituierte und tritt ein für die Anerkennung von Prostitution als Beruf. Für Prostitutionsmigrantinnen fordert Doña Carmen die Möglichkeit einer geregelten Migration („Green Card für ausländische Prostituierte“). Juanita Rosina Henning, Mitbegründerin des Vereins und seit 14 Jahren Sozialarbeiterin mit Prostituierten im Frankfurter Bahnhofsviertel, hat mit ihrem Buch „Kolumbianische Prostituierte in Frankfurt - Ein Beitrag zur Kritik gängiger Ansichten über Frauenhandel und Prostitution“ die bislang fundierteste empirische Studie über Prostitutionsmigrantinnen hierzulande vorgelegt.

Doña Carmen organisiert in Frankfurt Bordellführungen und gibt „La Muchacha“, die einzige mehrsprachige Prostituiertenzeitung in Deutschland heraus. Der Verein fordert Rechte statt Razzien für ausländische Prostituierte. Eine institutionalisierte Kooperation mit der Polizei lehnt Doña Carmen entschieden ab. Aus diesem Grunde erhält der Verein keine finanzielle Unterstützung seitens der Stadt Frankfurt und finanziert sich ausschließlich über private Spenden: Frankfurter Sparkasse 1822, Konto 466166, BLZ 500 502 01.

Kontakt:

Tel.: 069 / 7675 2880; email: [DonaCarmen@t-online.de](mailto:DonaCarmen@t-online.de); Internet:

[www.donacarmen.de](http://www.donacarmen.de)